

Erscheint alle
Fastnachtsdienstag
und kostet jährlich
nur 500 Rs.
Auflage: 0,0002
Millionen.

Das Schützenlied.

Organ zur Förderung der finanziellen
Interessen des Vergnügungskomitees.
Verantwortlicher Redakteur: Prinz Carnaval.

Notiz:
Uebeltüchern gilt
—: nicht. —
Zuwiderhandelnde
fallen in Strafe.
—:—

Programm:

Sich, ausgelassen lustig,
Soll der Fastnachtsrummel sein;
Jeder, der daran beteiligt sich,
Dass die Sorgen all' dahlein.
Schlechte Launen, böse Blicke
Über aller Ombel Tüden,
Sind navoten, werden bestraft!

Wohlthun ist erste Pflicht!
Uebeltreibern, wenn der Spaz ist harmlos.
Gibt's am heut'gen Abend nicht.
Wird der Trübel gar zu groß,
Es ist Klische, Klische, Klische,
Mit der großen Martenpflitsche!
Also nehmt Euch wohl in Acht!

Da leicht schöne Masken tragen,
Und die Damenherzen leicht zerbrechlich,
Soll'n die Herren nicht zuviel lügen,
Wie sie treu sind und, ach! so ehrlich.
Sonst kann es gar leicht passieren,
Dass, wenn's heißt sich demaskieren,
Fällt in Ohnmacht Mann und Weib.

Wenn die Hitze gar zu sehr,
Treibt zur Kühlung durch was Rasses,
Trinkt nicht hastig und nicht mehr,
Als Euer dürrer Magen sah es.
Tubelt, trubelt bei Bier und Wein,
Bis in den hellen Morgen hinein,
Doch nur munterlich, wie es gebühret,
Das Komitee.



Fastnacht der Schützen.

Melodie: Die Leineweber schlachten.

Die Schützenbrüder wollen gern Fastnachten feiern,
Schrum, schrum, schrum.
Da mussten sie alle erst zahlen neue Steuern.
Schrum, schrum, schrum.
Der Beutel hat ein Loch,
Gefüllt wird doch.

Die Schützenbrüder wollen auch Fastnachtsfuchen
Schrum, schrum, schrum, haben
Da fehlt das Beste, kein Mehl gibts im Laden.
Schrum, schrum, schrum.
Augen ohne Mehl,
Danke vor Dess!

Die Schützenbrüder haben, wenn sie heiraten, 'ne
Schrum, schrum, schrum, Frau.
Die lassens gar baldigst, am liebsten zu Haus.
Schrum, schrum, schrum.
Jung oder alt,
Liebe wird kalt.

Die Schützenbrüder haben eine schlechte Manier,
Schrum, schrum, schrum,
Sie trinken statt Wasser, nur maassweis das Bier.
Schrum, schrum, schrum.
Bier oder Wein,
Getrunken soll sein.

Die Schützenbrüder kennt man heut' Abend nicht
Schrum, schrum, schrum, wieder,
Sie tragen 'ne Maske und stören süße Vieder.
Schrum, schrum, schrum.
Höniß uns Maul,
Schmerzt Peter dem Paul.

Jupheidi, jupheida.

Fastnacht kommt ins Land heren
Jupheidi, jupheida.
Macht uns wirklich keine Pein,
Jupheidi, jupheida.
Blumenall ist ein Dummelnest,
Schon seit länger Zeit gewest.
Jupheidi heidi heida,
Jupheidi, jupheida.
Jupheidi heidi heida,
Jupheidi heida.

War doch Fastnacht erst vorbei,
Jupheidi, jupheida.
Mann laß doch die Kläfferei,
Jupheidi, jupheida.

Ihr in eurem Komitee,
Denkt nur noch ans Sparee
Jupheidi heidi heida, usw.

Schützenfest! Ist die Nacht
Jupheidi, jupheida
Habt ihr mit ihm zugebracht
Jupheidi, jupheida

Habt es noch nicht satt bekommen,
Seht sogar in Druck genommen.
Jupheidi heidi heida, usw.

Sau du mußt so schwarz nicht sehn,
Jupheidi, jupheida
Laß mich nur noch heute gehn
Jupheidi, jupheida

So was mußt du nicht mehr sagen,
Man hat schon genug zu Magen
Jupheidi heidi heida, usw.

Ist beim Menschen kurz geraten,
Jupheidi, jupheida
Der Weg fürs Bier vom Mund zum
Jupheidi, jupheida Magen
Straßen haben n längern Hals,
Da schmeckt es länger jedenfalls.
Jupheidi heidi heida, usw.

Das Beste was ein Schütz noch hat,
Jupheidi, jupheida
Das Ding ist wirklich äußerst nett,
Jupheidi, jupheida

Ist blink und blank und knallt auch sehr.
Das ist des Schützen Schießgewehr.
Jupheidi heidi heida, usw.

Doch ist so'n Ding gefährlich auch,
Jupheidi, jupheida
Besonders wenn man nicht, wie 's Brauch,
Jupheidi, jupheida
Erst klingelt, anlegt und dann sticht,
Dann wird 's leicht eine böß' Geschicht.
Jupheidi heidi heida, usw.

Gemerkt hat 's Schütze Steinenbach,
Jupheidi, jupheida
Zerschossen ist die Glode, ach!
Jupheidi, jupheida
Weil allzufrüh stach dieser Mann
Und abbrack' er er noch legt an
Jupheidi heidi heida, usw.

Und die Moral von der Geschicht
Jupheidi, jupheida
Mit deiner Büchse hab Besicht
Jupheidi, jupheida
Denk immer erst an deinen Mann,
Der 's Lied von der Glode jetzt singen kann.
Jupheidi heidi heida, usw.

Telegramm.

Berspätet angekommen
Schützenheim, den 8. Januar 1912
Nacht 4.10
Speden ist auf mein beideres Nachsehen der
alte Geist wieder eingezogen. Ludwig.

Anzeigen.

„Bur Pindenwirtin.“

Gasthaus mit Ausspannung.

Damenbedienung

empfehl't dem durchreisenden Publikum
kalte und warme Getränke
zu jeder Tages- und Nachtzeit, vorzügliche Betten
(Schnarchlager, wird nicht extra berechnet)

Bade zu Hause

Elektrisches Licht
(Wenn 's nicht ausgeht)

Fahrrad.

Infolge eines größeren Abschlusses mit der
hiesigen Butterfabrik bin ich in der Lage

Kühles Eis

zu billigsten Preisen abzugeben.
Telephon Nr. 000. — Arzt im Hause
W. C.

Außer den obigen Annehmlichkeiten, gastiert z.
Zeit die berühmteste Pianenlapelle des Jahr-
hunderts

die lustigen Weiber

(Wieder in Wind und Wetter)

Programm:

- Nr. 1. Es wird gecherzt, gelacht und gezecht.
 - 2.-8. Immer wieder dasselbe.
 - 10. Es wird rausgeschmissen.
- Man lacht sich tot und trauert sich wieder lebendig.

Hilfsaktion.

Um zu dem Gelingen des heutigen Karnevals-
festes ihr möglichstes beizutragen, ist die Hilfs-
kommission seit fast Tagen eifrig dabei, die für
die Notleidenden gesammelten Gelder auszuteilen.
Infolgedessen verläuft der Karneval seit dieser
Zeit äußerst animiert und die Stimmung zum
heutigen Schlussspiel verspricht eine geradezu fabel-
hafte zu werden. Die menschenfreundliche Tat
der Kommission wird mit allgemeinem Beifall und
den besonderen Dank des Vergnügungsausschusses.
Weider hat sie es nur veräumt, die Hilfsbedür-
ftigen zu verpflichten, sie Gelder hier zu verhebeln,
und so haben es einige treue Schützenbrüder und
Schwestern vorgezogen, mit dem erhaltenen Ma-
mon zum Karneval nach der Hauptstadt zu ver-
duften.

§ 11.

Erteile Privatstunden.
Stadt-Verlosung Pump.

Corps Carnivalia.

großer Fest-Kommers
beim alten Franz
Stadt-Verlosung Pump.

Streng Reell!

Siehe mir Gleichgültige Lebensgefährtin
für 8 Jahre Leben, mit dem nötigen
Kostgeld 100 Jahre. Junge Witwe
bevorzugt. Bild erwünscht. Discretion
Ehrenschade. Herzen nimmt entgegen.
Stadt-Verlosung Pump.
Gartenstraße 4 C. links.
Winter-Haus.

Suche nur einen

Bauplatz

in Fidells weiter nichts.
Einzig
Professor der Bierologie.

Mache hierdurch bekannt, daß in
nächster Zeit den Generalvertrieb für

Carapatol

und

Camembert-Käse

übernehme.

Magel.

Wegen

Mangel an Randschaft hinten (Schützen-
haus) habe mein Hauptgeschäft jetzt vorne
(Palmenallee).
Chico.

Gegen

politischen Nerger, Tollwut und Schlangen-
biß empfiehlt sich
Benanensaft.

Zur allgemeinen Kenntnis
bringe, daß wegen Mangel an
Kraft der elektrischen Straßen-
beleuchtung sind
Wasserkocher
nachgeholfen wird. **Tris**

Der Glockenschuß

in Blumenau.

Im Schießstand des Blumenauer Schützenbund
Seit laugen Jahren eine Glocke giebt kund,
Daß der Schütze ist „fertig“ zum Schuß auf die
Scheibe;

Damit jedoch Niemand ein Unglück erleide,
So ist es Gesetz: Das Gewehr erst am Stande
zu laden.

Nicht immer der Schütz die Gesetze achtet,
So ist beim Preisschießen lezthin es passiert:
Daß mit geladenem Gewehr in der Hand,
Tritt Schützenbruder Ernst heran an den Stand.
Der Teufel allein nur, weiß wie es geschah,
Das Gewehr entläßt sich und mit Entsetzen man
sah

Hinsinken Freund Ernst zur Erde ganz plötzlich,
Als wär er zu Tode getroffen, wie entsetzlich.
Doch groß war die Freud' als schnell konstatiert:
Die Schnalle des Hosenträgers hat die Kugel
pariert.

Das Leben hat am leid'nen Jaden gehangen,
Und nur eine Chnmacht hält die Sinn' noch be-
fangen!

Wie's möglich war, so frag man und fand gleich
darauf,

Daß die entwischt' Kugel auf ihrem Lauf,
Traf die Glocke und schlug von dorthier zurück
Auf Ernstens Brust hin in böser Tüch.

Ja, Ernst war gerettet, doch die Glocke ist hin,
Kein heller Ton warnt mehr die Schützen-schaar.
Dum wär es wohl recht und billig fürwahr,
Daß Ernst trägt die Kosten der neuen Glock,
Als Erinnerung, an die zerschoss'ne Wette und
Kock.

In Blumenau lebt' man so frei,
Doch hat man auch schon Polizei,
Die Rechte jüngst, das ist nicht ein,
Statt den Spikub'n Befohl'nen ein.

Blumenau, die schöne Stadt
Auch eine Straßenstritze hat
Doch fährt das Ding, 's ist wie verdrächt,
Auch bald drauf Regen niedergeht.

In Blumenau, die Lactici-
nios geht wie noch nie
Der Name sagts schon, wamt und wie
Der Aktionär, lacht sind Sie!

Blumenau, die große Stadt,
Noch keine Wasserleitung hat.

Es ist deshalb auch gar kein Wunder,
Wenn pumpten muß der Mensch mitunter.

In Blumenau Hochwasser war,
Der Bund gleich da mit Hilfe gar,
Und schickt viel Geld für's Unglück'nest,
Doch kriegen wir wohl nur den Rest.

Zur Abkühlung

bei allzu feurigem Temperament mit überheißer
Liebe empfehle meine unübertroffenen Kälte-
mischungen (in zwei Stärken). **Victorien.**

Warnung!

Warne hierdurch die Allgemeinheit, meiner tu-
gendssamen Gukalia etwas zu pumpten, da ich für
keine Schulden hafte. **Spah.**

Schützengesellschaft Blumenau.

Wir neugewähltes Präsidium erklären hiermit,
daß wir die alten geliebten sind.

Zum Kampf

gegen die Schundlitteratur, empfehlen wir die
Lektüre des „**Schönenlese**“
Die Redaktion.

Haltbare Schuhe

von Allgäuer und Holländer **Kaufschuhmacher.**
Kaufschuhmacher.

Allen meinen Abbetern, die es meistens
doch nur auf meine hohe (2. Stock) Stellung ab-
geehen haben, zur Nachricht, daß ich mit letzter
Post ein Herz aus Berlin bekommen habe.
Jahrbötel.

Ich habe noch immer die besten Absichten,
nuch zu verloben. **Paul Stephan.**

Dieser Raum kann nicht für die
nächste Nummer reserviert.